



Gemeinsam stieß man auf ein gutes Gelingen des viertägigen Festes an.

Foto: rfa

# Die Bitten der Völlinger Landjugend wurden erhört

**GRÜNDUNGSFEST** Das 20-jährige Bestehen wird von Diakon Franz Prem und Christian Röger beschirmt.

**VÖLLING.** Jeder Verein wünscht sich für seine Festivitäten ein Gelingen ohne Pannen, einen Himmel in den Landesfarben und dazu noch Sonnenschein. Auch die KLJB Völling will ihr 20-jähriges Gründungsfest vom 29. Juli bis 1. August möglichst ohne Regenschirm feiern.

Da für die Wetterverhältnisse an großen Festen – so sagt man – immer der Schirmherr zuständig ist, klopfte der Festverein, unterstützt von seinem Patenverein, der KLJB Marienstein, bei Diakon Franz Prem und Marktrat Christian Röger an, um sie für das Amt des Ehrenschirmherrn bzw. Schirmherrn zu gewinnen.

Fein herausgeputzt zogen die beiden Landjugend-Vereine mit ihren Fahnen, angeführt von den Festleitern Marina Weiß und Bernhard Zipperer und musikalisch unterstützt von der Blaskapelle Michelsneukirchen, zunächst in die Ronberger Straße, wo sie von Diakon Franz Prem und Gattin Evi im Hof bereits erwartet wurden.

Abwechselnd trugen dann Marina und Bernhard ihre Bitten vor, wobei sich folgender Dialog mit Franz Prem ergab: „Lieber Franz, letzt's Jahr sama kema, mia wollt ma di zum Ehrenschirmherr nehma. Mia hama Presse scho dabei, de schreibt die Antwort glei in d' Zeitung ej. Was host glei

es koa zwoat's mol frong. Mei Herz des hod dann a glei g'lacht, weil i hob no nie an Schirmherrn g'macht. I fühl mi geehrt, hob i dann g'sagt, hob niemals glaubt, dass mi wer fragt.“ Festleiter: „Du bist für d' Jugend immer do und holst uns d' Maiandacht in jed'm Jahr. Vul Sunn, vul Durst und brave Leit, des wünsch ma uns zu dera Zeit. Mia woll ma damit song, kannst du für uns an Herrgott frong?“ Franz Prem: „I sog's an Petrus, des is versprocha, der wird dann hoffentlich a scheens Wetta mocha“. Festleiter: „Etz frog i nomol, drum sama kema, liaba Franz, willst du des Amt als Ehrenschirmherr übernehmen?“

## Fränz Prem nahm das Amt an

Franz Prem: „Für mi ist des ja goa koa Thema. Des tua i freilich übernehmen. Des is ja klar, es is a Ehr'. I mach eich scho den Ehrnschirmherr. I find', des is scho allerhand, i grei me a scho af mei Amt. I streng mi o, dass des wos wird und hoff, i mach do nix verkehrt. Doch schließlich bini net alloa. A ander muass no recht mitdoa. Den Schirmherrn selber brauch ma no. Drum holn man ab, den guaten Mo. Er wohnt drüb'n in Völling-West, den hol ma jetzt für unser Fest.“

Gesagt, getan, nach Aushandigung des obligatorischen weiß-blauen „Sonnenschirms“ an den Ehrenschirmherrn und eines prächtigen Blumenstraußes an Frau Evi wurde mit Blasmusik durchs Dorf und hinauf in den Kastanienweg zu Christian Röger marschiert, der ebenfalls mit seiner Familie bereits die Bittsteller erwartete.

Gott beinand, etz san ma do, hoffentlich haust uns ned davo!. Zerst verzähl ma da vo uns'rer Feier, 20-Jährigs hama nämlich heier. Mitgebracht ein Utensil (Anm.: Schirm), kansst da denga, wos d' Jugend vo dir will?“. Darauf Christian Röger: „Wollt's ma ebba an Regenschirm schenga? Oder wird's etz dann glei renga?“

Zipperer: „Na, an des brauchst gor net denga, mia dadn di recht sakrisch bitt'n, mach an Schirmherrn in unsrer Mitt'n. Es war a Freid und dad uns ehn, drum lass unsetz die Antwort hör'n.“ Christian Röger: „Da brauch i gar net lang überleg'n, da kimma drüber red'n.“ Do sag' i Ja, des is doch klar. In Völling so a Fest zammbringa, des is a Sach', da kimma drauf tringal!“ Bernhard Zipperer: „Bevor ma des etz dan, song ma no Vergelt's Gott für all deine Hilfe in der Not. Dann zapf ma etz a Holbe o und wünsch ma uns viel Glück fürs Gründungsfest in diesem Jahr.“

## Festbier gemeinsam angezapft

So gestärkt marschierte es sich sichtlich leichter zurück ins Dorfwirtshaus, in den Groß-Saal, wo Bernhard Zipperer nochmals alle Teilnehmer offiziell herzlich willkommen ließ.

Nach Grußworten des Schirmherrn sowie des Ehrenschirmherrn zapften diese gemeinsam den vom Rhanerbräu gespendeten Banzen Festbier an. Gemeinsam wurde sodann bei den Klängen der Blaskapelle Michelsneukirchen auf ein gutes Gelingen des viertägigen Festes angestoßen. Bei einem gemeinsamen Essen und geselli-